

Bioenergetische Meditation nach Viktor Philippi als Unterstützung für Menschen mit Erkrankungen des Verdauungssystems

Eine ärztlich geleitete Studie im Rahmen des 12. Internationalen Kongresses für Theomedizin

Vom 09. bis 11. März 2018 fand der 12. Internationale Kongress für Theomedizin (Theomedizinkongress, kurz: TMK) in Sohland/Spree statt. Das Motto lautete: „Was der Stoffwechsel mit der Vergebung zu tun hat“. Während und nach dem Kongress wurde im Rahmen einer Studie das Befinden von 30 Probanden mit Erkrankungen des Verdauungssystems bzw. des Stoffwechsels untersucht.

Die Probanden erhielten jeweils sieben Biomeditationssitzungen (Kontaktsitzungen) vor Ort. Ihre Daten wurden mittels strukturierter Fragebögen vor und nach den Sitzungen, sowie 3, 6 und 12 Monate später schriftlich erfasst. Die Teilnahme an der Studie erfolgte freiwillig und ohne Entgelt. Zugangsvoraussetzung war das Vorliegen (mindestens) einer ärztlichen Diagnose bzgl. einer (chronischen) Erkrankung des Verdauungssystems oder des Stoffwechsels, die durch eine aktuelle (maximal sechs Monate alte) Bescheinigung des behandelnden Arztes nachzuweisen war.

Probanden

An der Studie nahmen 6 Männer und 24 Frauen teil. Sie waren zwischen 16 und 78 Jahren alt, das Durchschnittsalter betrug 49 Jahre. Ihre Diagnose(n) hatten sie zum Zeitpunkt der Studie bereits seit durchschnittlich 7,5 Jahren.

Von den 30 Probanden lagen insgesamt 60 Diagnosen aus dem Bereich Erkrankungen der Verdauungsorgane bzw. des Stoffwechsels vor (Abb. 1). Auf 24 Probanden (80%) entfielen jeweils mehr als eine, auf 11 Probanden (36%) drei oder mehr entsprechende Diagnosen.

Rund 35% der Diagnosen betrafen verschiedene Nahrungsmittelunverträglichkeiten (v. a. Laktose- und Fruktoseintoleranz) bzw. Zöliakie (eine durch Gluten-Unverträglichkeit ausgelöste Entzündung des Dünndarms mit Abbau von Darmzotten). In 22% der Fälle lag ein Reizdarmsyndrom vor (häufiger Wechsel von Symptomen wie Bauchschmerzen, Blähungen, Durchfall und Verstopfung). Insgesamt 25% aller Diagnosen betrafen verschiedene Erkrankungen des Magen- bzw. Darmtraktes, darunter Gastritits (Entzündung der Magenschleimhaut), Refluxösophagitis (Entzündung der Speiseröhre durch Zurücklaufen von Mageninhalt in die Speiseröhre), chronische Durchfälle oder Verstopfung. Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (Morbus Crohn und Colitis Ulcerosa) machten 10% der Diagnosen aus und 8% der Diagnosen betrafen andere Stoffwechselerkrankungen, wie Diabetes mellitus, Hautausschlag, Enzymdefekt und Fettleber.

TMK-Studie 2018: Diagnosen. n=30 Probanden mit Erkrankungen des Verdauungssystems bzw. Stoffwechselerkrankungen, insgesamt 60 Diagnosen

Diagnose	Häufigkeit
Unverträglichkeiten und Zöliakie	21
Reizdarmsyndrom	13
sonstige Erkrankungen Darm	8
sonstige Erkrankungen Magen/Speiseröhre	7
Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen	6
Andere Stoffwechselerkrankungen	5

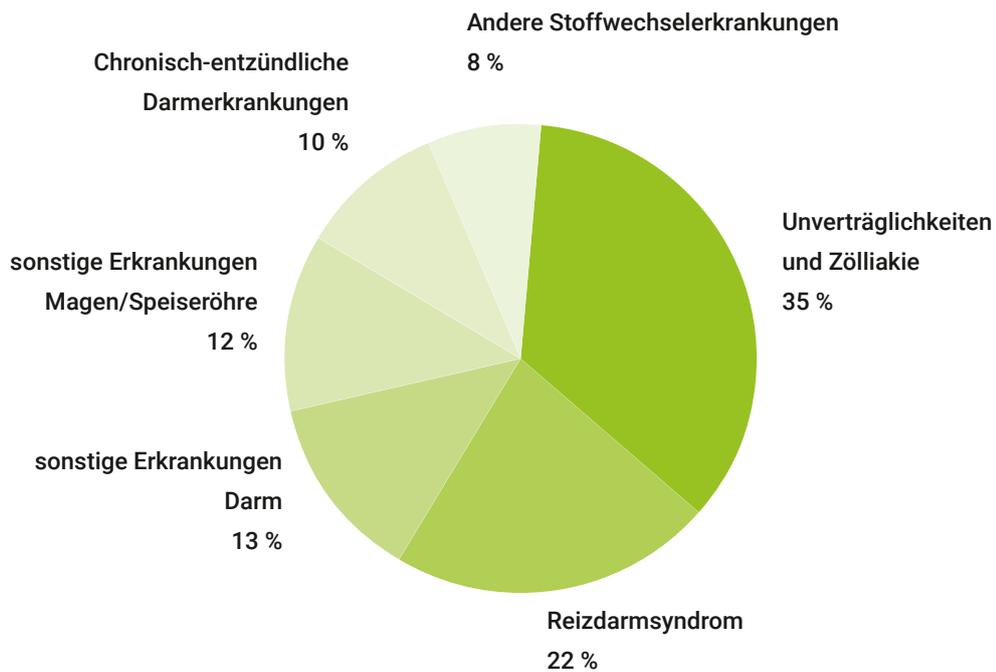


Abb. 1

Erfassung und Verarbeitung der Daten

Neben Basisdaten wie Alter, Geschlecht, Vorerfahrungen mit der Methode und persönlichen Erwartungen wurde die gesundheitsbezogene Lebensqualität der Probanden mit dem *Gastrointestinalen Lebensqualitäts-Fragebogen* (engl. *Gastrointestinal Quality-of-Life-Index*, Abk. *GIQLI*) erhoben. Der GIQLI (Gastro-Intestinaler Lebensqualitäts-Index) ist ein Fragebogen zur Messung der Lebensqualität und des Wohlbefindens bei Menschen mit Erkrankungen des Verdauungsapparates, der 36 Fragen umfasst. Der Gesamtwert des GIQLI (Punktezahl der Antworten) kann Werte zwischen Null und 144 annehmen. Die individuelle Lebensqualität ist umso besser, je höher der Wert ist. Werte über 100 können als gut bis sehr gut eingestuft werden.

Die Probanden wurden vor Ort per Losverfahren einem von insgesamt 16 erfahrenen Biosens (Anwender der **Bioenergetischen Meditation**) zugeteilt und erhielten von ihm bzw. ihr insgesamt sieben Biomeditationssitzungen, verteilt auf zwei Tage.

Erwartungen

Im Vorfeld der Sitzungen wurden die Probanden nach ihren Erwartungen befragt. Gut 50% gaben an, eine deutliche Besserung zu erwarten, knapp 25% erwarteten eine leichte Besserung und 25% waren hoffnungsvoll, aber vorsichtig (Abb. 2).

Bei einer erneuten Befragung nach der siebten Biomeditationssitzung gaben **64% der Probanden an, dass ihre Erwartungen erfüllt** wurden, 20% gaben an, dass ihre Erwartungen teilweise erfüllt wurden und für 16% wurden die anfänglichen Erwartungen übertroffen (Abb. 3).

**TMK-Studie 2018. Erwartungen der Probanden vor der ersten Sitzung
 („Was erwarten Sie von den Biomeditationssitzungen?“)
 n=30 Probanden mit Erkrankungen des Verdauungssystems**

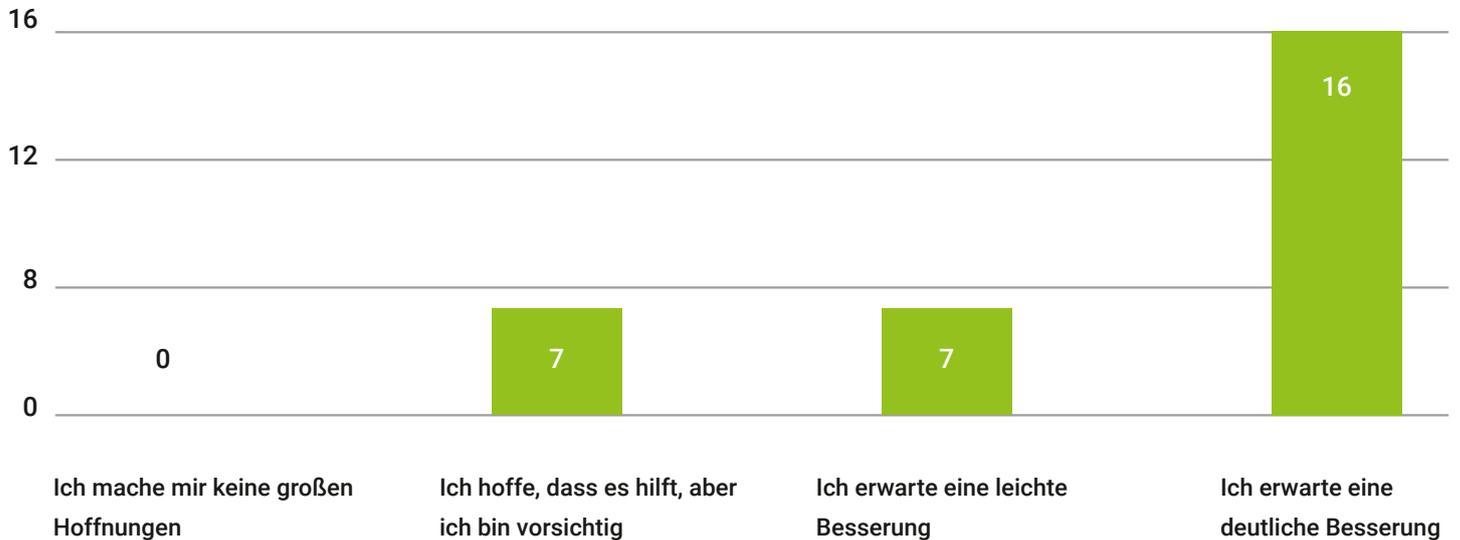


Abb. 2

**TMK-Studie 2018: Erfüllung der Erwartungen nach 7 Biomeditationssitzungen („In wie weit haben sich Ihre Erwartungen in Bezug auf die Biomeditationssitzungen erfüllt?“)
 n=30 Probanden mit Erkrankungen des Verdauungssystems**

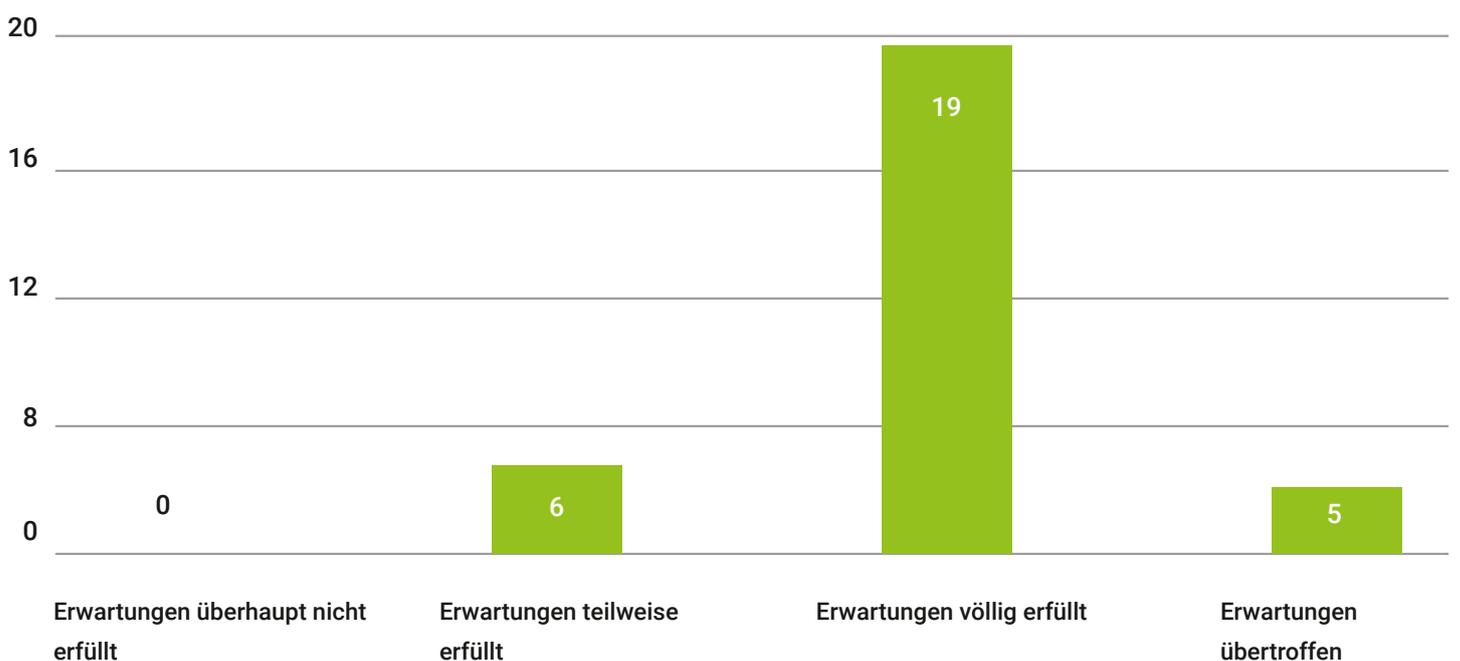


Abb. 3

Gesundheitliches Befinden

Hinweis zu den Fallzahlen (Abb. 4): Die unterschiedlichen Gruppengrößen von einem Meßzeitpunkt zum anderen erklären sich zum einen durch Fragebögen, die aufgrund fehlender oder unvollständiger Angaben nicht ausgewertet werden konnten (z. B., wenn mehrere Fragen nicht beantwortet wurden), zum anderen durch ausbleibende Antworten im Verlauf der Nachbefragungen (z. B. aufgrund von Umzug oder längerem Urlaub).

Der Gesamtwert des *Gastrointestinalen Lebensqualitäts-Fragebogens (GIQLI)* (Abb. 4; 26 gültige Fälle) **stieg nach der 7. Sitzung signifikant um mehr als 20 Punkte an** und bewegte sich damit in den „guten“ bis „sehr guten“ Bereich. Die individuellen Werte der Probanden besserten sich von der ersten zur siebten Biomeditations-Sitzung bei 20 von 26 Probanden (75%) **um bis zu 50 Punkte** (kleinste Veränderung: +10 Punkte). In drei weiteren Fällen betrug die Verbesserung weniger als 10 Punkte; lediglich in drei Fällen traten Verschlechterungen um 5-6 Punkte auf.

Der durchschnittliche Gesamtwert des GIQLI sank nach drei Monaten leicht ab, lag jedoch immer noch deutlich und statistisch signifikant über dem Ausgangswert. Sechs Monate später näherte er sich wieder dem Wert der zweiten Befragung an. Der GIQLI-Gesamtwert **stieg nach 12 Monaten nochmals leicht an**. Dieser Wert **überschritt die 100er Marke deutlich, so dass man ihn ohne weiteres als sehr gut** bezeichnen kann. (Abb. 4)

Entscheidend bei der Beurteilung der Ergebnisse ist jeweils der Unterschied zur ersten Befragung vor den sieben Kontaktsitzungen (Ausgangswerte). Der Vergleich mit diesen Ausgangswerten fällt **für die Nachbefragungen signifikant positiv** aus. Die größte positive Veränderung zeigte sich unmittelbar nach den Kontaktsitzungen (Abb. 4). Bemerkenswert ist auch, dass das erreichte, durchschnittliche Niveau **über 12 Monate größtenteils erhalten** blieb und sich am Ende des Zeitraumes nochmals leicht verbesserte. Dazu ist anzumerken, dass die Probanden auch während der Nachbefragungszeiträume an weiteren Biomeditationen bei einem Biosens ihres Vertrauens teilnehmen konnten. Durchschnittlich 70% der Probanden nutzten diese Möglichkeit in Form von Kontakt- oder Fernsitzungen. Aufgrund des hohen Anteils der Probanden, die dieses Angebot nutzten, ist davon auszugehen, dass die weitere Inanspruchnahme von Sitzungen einen stabilisierenden Effekt auf das Befinden hatte.

TMK-Studie 2018: Lebensqualität bei Erkrankungen des Verdauungsapparates vor und nach 7 Biomeditationen, Gesamtwert im Fragebogen GIQLI n=26/26/22/22/18 Probanden mit Erkrankungen des Verdauungsystems

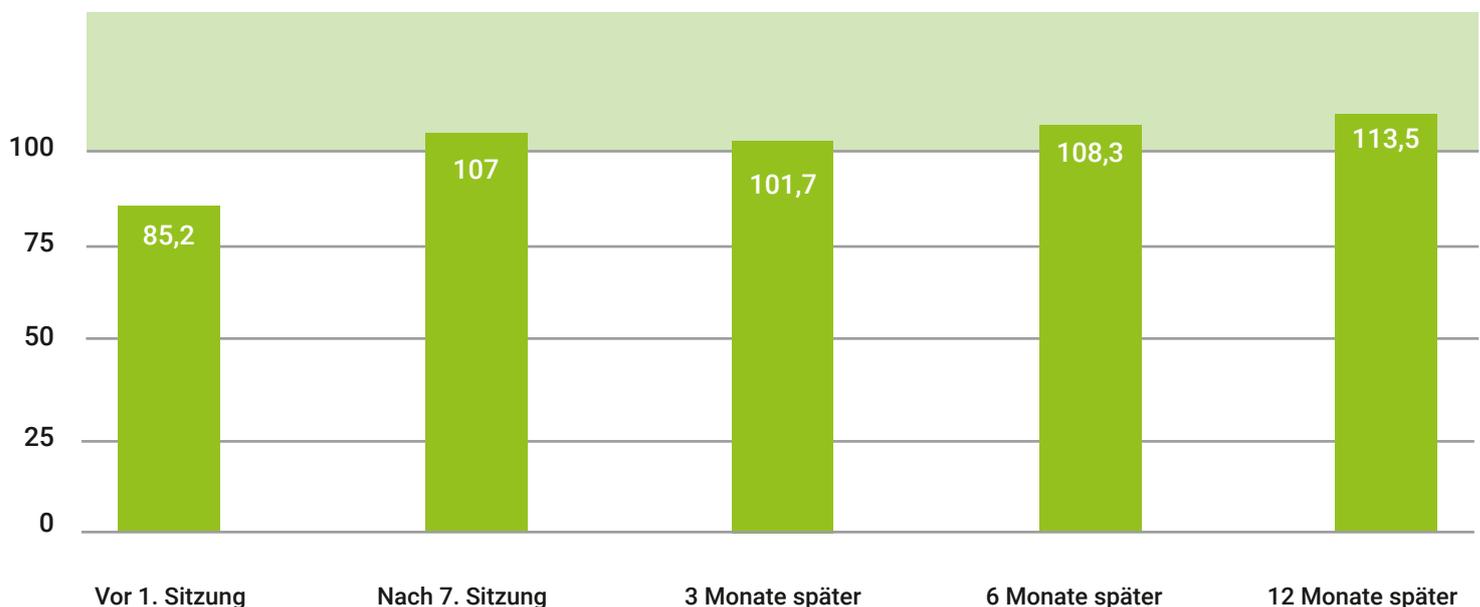


Abb. 4

Fazit

Die Ergebnisse zeigen, dass eine Erleichterung und Stabilisierung der gesundheitlichen Lebensqualität und des Gesamt-Zustandes bei chronischen Erkrankungen des Verdauungssystems mit Hilfe der Biomeditation nach Viktor Philippi möglich ist, **auch über einen längeren Zeitraum hinaus**. Eine Durchführung größerer und vergleichender Studien zu diesem Thema wird angestrebt.

Möchten Sie Proband werden? Besuchen Sie www.biomez.de/studien

Europäischer Berufs- und Fachverband für Biosens e. V.
Sohlander Straße 13
02689 Sohland an der Spree
www.biomez.de